



Postulat Nr. 203 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 26. Mai 2011

Zwei tödliche Unfälle in einer Woche – die Stadt soll Ursachen eruieren und Massnahmen ergreifen

Innerhalb einer Woche ereigneten sich in der Neustadt zwei tödliche Unfälle. Auch wenn die Ermittlungen noch laufen und die Ursachen unklar sind, ist bereits heute klar, dass die tragischen Vorkommnisse Gemeinsamkeiten aufweisen. Beide Male waren die Opfer ältere Fussgänger, beide Male geschah der Unfall auf einem Fussgängerstreifen bzw. in dessen Nähe, beide Male waren die unfallverursachenden Fahrzeuge schwere Lastwagen.

Die SP/JUSO-Fraktion ist betroffen angesichts der Vorkommnisse und sorgt sich um die Sicherheit in der Stadt. Sie bittet den Stadtrat um folgende Massnahmen: Die Ergebnisse der polizeilichen Untersuchungen sollen durch die Stadt analysiert werden. Die Stadt soll prüfen, ob Massnahmen ergriffen werden können, um die Sicherheit zu erhöhen.

Folgende Massnahmen erscheinen der SP/JUSO-Fraktion allenfalls prüfenswert:

1. Gibt es Möglichkeiten, den Verkehr von Sattelschleppern und anderen Grosslastwagen in den Wohnquartieren einzuschränken bzw. diese nur zu bestimmten Tageszeiten zuzulassen?
2. Kann in Absprache mit den Beteiligten die Anlieferung zu den Geschäften und Supermärkten allenfalls besser und sicherer organisiert werden?
3. Lassen sich die Gefahren auf Fussgängerstreifen durch geeignete bauliche oder verkehrstechnische Massnahmen bzw. Geschwindigkeitsbegrenzungen minimieren?
4. Wie können besonders gefährdete Fussgänger wie Kinder und ältere Menschen besser geschützt werden?
5. Wäre eine Sensibilisierungskampagne gewinnbringend, die alle Verkehrsteilnehmer auf die Risiken für ältere Menschen im Strassenverkehr aufmerksam macht (vgl. dazu Infos unter www.fussverkehr.ch, Thema „Zu Fuss im Alter“)?

Luzia Vetterli, Dominik Durrer und Theres Vinatzer
namens der SP/JUSO-Fraktion